Wichtig für Mensch, Tier und Umwelt

Tierversuche



Tierversuche erlauben Fortschritte in der Medizin

- Erforschung der Grundlagen von Körperfunktionen sowie bekannten und neuen Krankheiten und Erregern
- Neu- oder Weiterentwicklungen in der Prävention, Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen bei Mensch und Tier
- Ausbildung von Arzten, Tierärztinnen, Tierpflegern und Wissenschaftlerinnen

Tierversuche schützen Mensch, Tier und Umwelt

 Überprüfung der Giftigkeit/Unbedenklichkeit von Wirkstoffer und Produkten zum Schutz von Gesundheit und Leben

Die COVID-19-Pandemie zeigt deutlich, wie bedeutend Tierversuche für die Bekämpfung neuer Krankheitserreger sind.





Der Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier ist in der Schweizer Verfassung verankert, d.h. Krankheiten müssen bekämpft, und die Sicherheit von chemischen Stoffen muss überprüft werden.

Tierversuche

- Erlaubt für Grundlagenforschung, um zu untersuchen, wie menschliche und tierische Körper funktionieren
- Gesetzlich vorgeschrieben für Überprüfung der Wirksamkeit und Sicherheit von neuen Medikamenten, chemischen Stoffen und Produkten
- · Verboten zur Überprüfung von Kosmetika

Tierversuche dürfen nur durchgeführt werden

- Wenn es keine Alternative zum Einsatz von Tieren gibt
- Wenn sie ethisch vertretbar sind, d.h. der wissenschaftliche Nutzen das Leiden der Tiere überwiegt
- Durch ausgebildete Fachpersonen
- Mit gültiger Versuchsbewilligung
- Unter Einhaltung der strikten Regeln des Schweizer Tierschutzgesetzes und Kontrolle der Kantonstierärzte

Dabei muss immer die schonendste Methode angewendet und die kleinstmöglichste Anzahl Tiere eingesetzt werden. Die Belastung der Tiere muss so gering wie möglich sein, d.h. allfällige Schmerzen müssen mit Schmerzmitteln bekämpft werden und chirurgische Eingriffe finden wie beim Menschen unter Narkose statt.

3R-Prinzip

Wer Tierversuche durchführt, muss die 3R-Prinzipien anwenden:

Replace:

Ersatz durch künstlich gezüchtete Zellen, Gewebe oder Organe oder Computersimulationen wann immer möglich **Reduce**:

Verringerung der Anzahl Tiere pro Versuch **Refine**:

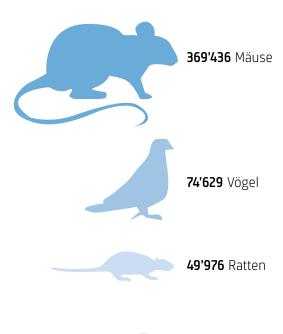
Versuchsverbesserung, um Belastung für die Tiere auf ein Minimum zu senken und ihr Wohlbefinden zu fördern

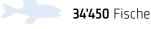
Tierversuche = wissenschaftliche Experimente an oder mit Tieren



Eingriffe an Tieren werden unter gleichen Bedingungen wie bei Menschen durchgeführt. Hier ein chirurgischer Eingriff an einem Versuchstier (Schwein).

Im Jahr 2021 wurden 574'673 Tiere für wissenschaftliche Zwecke verwendet



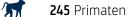








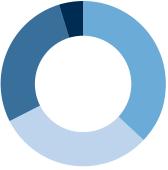




Zwei Drittel der 2021 durchgeführten Tierversuche waren wenig oder gar nicht belastend für die Tiere.



● **25'752** → Grad 3



- Grad 0: Ohne Schmerz, Leid, Schäden, Angst; z.B.
 Tests eines besseren Haltungssystems für Hühner, um deren Wohlbefinden zu erhöhen und die Verletzungsrate zu reduzieren.
- Grad 1: Kurzfristig leichter Schmerz, Schäden, Beeinträchtigung; z.B. Blutdatenbank für Hunde, Ausbildung Tiermedizinstudenten.
- Grad 2: Kurzfristig mittelgradig oder langfristig leichte Belastung; z.B. Testen von experimentellen Krebsmedikamenten an Mäusen und Infektion von Rindern mit Lungenwürmern, um Medikamente für Rinder zu entwickeln.
- Grad 3: Schwere Belastung (Schmerzen, Leiden, Schäden); z.B. Durchführung von Nierentransplantationen in Mäusen, um Abstossungsreaktionen besser zu verstehen und dadurch bekämpfen zu können.





Schweizerische Gesellschaft für Versuchstierkunde (SGV)

www.sgv.org info@sgv.org

Swiss Association of Veterinarians in Industry and Research (SAVIR)

www.savir.ch info@savir.ch



© Fotos: ETH-LTK-Kooperation für Ausbildung in der Labortierkunde